

Von James Bond bis Lady Gaga

Jazz Swing und Blues, Latin und Pop: Die Big-Band-Night in der Oberndorfer Kulturgarage verwöhnte das Publikum mit Abwechslung.

Oberndorf. Gleich zwei Bigbands spielten am Samstag in einer rappelvollen Kulturgarage in Oberndorf. Von der Resonanz war die Vorsitzende des Kulturvereins, Sieglinde Müller, hin und weg: „Das können wir gerne wiederholen“, meinte sie am Ende des Abends. Der Eintritt zu der Big-Band-Night im Rahmen der Tübinger Jazz- und Klassiktage war frei, Spenden waren erbeten und allem Anschein nach ließen sich die Besucher auch nicht lumpen.

Das tat auch die Jailhouse Jazz Junkies Big Band aus Ammerbuch, die den Abend mit einem Klassiker von John Coltrane, „Blue train“, eröffnete. Da konnten sich die Musiker sogleich solistisch vorstellen. Geleitet wird die Band von Jürgen Frey, dem Chef der Musikschule Ammerbuch. Er ist selbst ein veritabler Musiker, ist Lead-Trompeter der Wüsten Welle Tübingen. Ergänzt wurde das Ensemble am Sonntag von Drummer Dieter Schöpf als Gastmusiker, ein profilierter Schlagzeuger. Die meisten der Musiker entstammen der Ammerbucher Musikschule.

Italo-Western-Pop gab's auch

Auch poppig durfte es mal sein, wenn die Band „Time after time“ spielte und Julia Mildner-Powell dazu sang. Eine echte Überraschung war der gemeinsame Gesang von Schöpf und Mildner-Powell bei einem Song von Lady Gaga. Die Zuschauer, die wie in einem Jazz-Club im existenzialistischen Paris der 1950er-Jahre an runden Tischen saßen, waren hellauf begeistert. Höchst gelungen auch der Gag mit dem Übergang der Jazz Junkies zu der On

Cue! Big Band. Mildner-Powell stimmt „Skyfall“ aus dem gleichnamigen James-Bond-Film an, die Band spielte mit. Dann verließen die Musiker peu à peu die Bühne, dafür kamen die On Cue!-Musiker und lösten sie ab. Schließlich noch der Übergang der Sängerinnen auf Ulrike Kern, die mit der ganzen Kraft ihrer wunderbaren Stimme übernahm. Da verneigte sich sogar Bernhardt Klein, seit 2021 der Leiter der Band.

Mit Duke Ellingtons „When I begin to see the light“ startete die On Cue! Big Band ihr Programm, gefolgt von „Orange colored skies“, beide großartig gesungen von Kern. Da zwei Bandmitglieder ausgefallen waren, sprangen Thomas Haug (Saxofon) und Jürgen Frey (Trompete) von den Jazz Junkies ein. Es folgte ein Latin-Titel von Antonio Carlos Jobim, den Klein auf schwäbisch übersetzte: „Mei Glück han i dahoim gfunde“. Und „No more Blues“, sang Kern dazu. Es folgten drei instrumentale, sogenannte Feature-Stücke, arrangiert von Lukas Pfeil speziell für die Band. Ganz besonders war da das Werk von Chuck Mangione, ein Salsa, „den nennen wir intern nur Italo-Western-Pop“, so Klein – weil er stellenweise wie ein Stück von Ennio Morricone klingt, mit spitzer Mariachi-Trompete und weiten Sehnsuchtstönen der Blechbläser. Bei den Feature-Stücken durfte Andy Kochendörfer mehrfach seine solistische Brillanz am Saxofon zeigen, während der Song von Steve Wonder, „Sir Duke“, die Zuschauer zum Mitklatschen brachte. Nach einem zum Schluss wunderbar gesungenen „It's sand, man“ gab es großen Beifall der über 100 Besucher. *bkn*



Ulrike Kerns kräftige Stimme begeisterte das Publikum bei der Big-Band-Night in Oberndorf.

Bild: Werner Bauknecht